

# Kinderbetreuung soll vereinheitlicht werden

Eine Verdoppelung der finanziellen Mittel, wie sie eine Petition fordert, sieht der Liestaler Stadtrat aber nicht vor.

**Kelly Spielmann**

Im Februar 2020 reichte die SP Liestal eine Petition zur Kinderbetreuung ein. Die Forderungen: Eine Verdoppelung der Mittel für die Kinderbetreuung sowie die Abschaffung von unnötigen bürokratischen Hürden – «damit das Geld auch wirklich dort ankommt, wo es benötigt wird, nämlich bei den Familien und den Kindern», wie es in der Petition damals hiess. Der Einwohnerrat überwies diese als Postulat an den Stadtrat. Nun liegt dessen Bericht vor.

Eines vorweg: Eine Verdoppelung der Mittel sieht der Stadtrat nicht vor. Denn, wie es im Bericht heisst, würden die zur Verfügung stehenden Sub-

ventionen bisher nicht ausgeschöpft. Was aber umgesetzt werden soll, ist die Vereinfachung von Prozessen und Abläufen, wie sie in der Petition gefordert wird.

Ein Teil dieser Vereinfachung sei der Wechsel der Fachstelle Familie vom Bereich Soziales/Sicherheit zum Bereich Bildung/Sport, der 2020 stattgefunden hat. Die Neuorganisation wurde genutzt, um Subventionierungen und Abläufe zu vereinfachen. Denn bisher funktionierten diese für die Betreuung im Früh- und Primarschulbereich unterschiedlich.

## **Abrutschen in die Sozialhilfe verhindern**

Ändern soll dies ein neues Reglement für die familienergän-

zende Kinderbetreuung, zu welchem die bisherigen Reglemente zusammengeführt wurden. In diesem funktionieren die Subventionierungen für den Früh- und Primarschulbereich gleich. Neu werden die Beiträge der Stadt über Betreuungsgutscheine erbracht, die im vom Stadtrat definierten Perimeter eingelöst werden können.

Bisher war die Unterstützung auf Liestaler Tagesstätten beschränkt. Das System soll nun für Kindertagesstätten sowie die schulergänzende Betreuung gleich funktionieren. Gleichzeitig habe man die Kurve für die Subventionen angepasst, wie der Stadtrat schreibt. Niedrige Einkommen würden damit tendenziell stärker entlastet, um eine Ablösung von der Sozialhil-

fe und/oder eine finanzielle Entlastung von tiefen Haushaltseinkommen zu ermöglichen. Zudem soll ein Abrutschen in die Sozialhilfe von ganzen Familien vermieden werden.

## **Zentrum für Familien in Liestal geplant**

Der Stadtrat hat mit dem vorliegenden Bericht gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Neben der Petition der SP hat er das parteiübergreifende Postulat «Eine Strategie der frühen Förderung für Liestal» aus dem vergangenen Jahr behandelt.

Dem Bericht des Stadtrats ist zu entnehmen, dass mittelfristig eine zentrale Anlaufstelle für Angebote und Beratung in Liestal geschaffen werden soll. Das

Ziel sei, im Bereich der frühen Förderung und Betreuung bestehende Institutionen besser zu vernetzen und zu koordinieren sowie diese für Familien zugänglicher zu machen. Die konkrete Idee: Ein Zentrum für Familien, für welches die Stadt nicht als Anbieter auftritt, sondern mit bestehenden Organisationen kooperiert oder kantonalen Angeboten einen Standort bietet.

Das Paket zur Kinderbetreuung und zur Frühförderung wird der Stadtrat nun dem Einwohnerrat vorlegen – er beantragt, dass die beiden Vorstösse damit abgeschlossen werden. Auch beantragt der Stadtrat eine Bewilligung des neuen Reglements für die familienergänzende Kinderbetreuung.